

Wissenschaftlicher Name	Syringa vulgaris L. 1753	Deutscher Name	Gewöhnlicher Flieder
Synonyme	Lilac suaveolens, Lilac vulgaris, Syringa albiflora	Gruppe, Familie	Oleaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Südosteuropa	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	1588 in Nürnberg kultiviert (KRAUSCH 2003). Bereits 1576 in Wien kultiviert und von dort sowie auch von Italien aus nach Mittel- und Westeuropa gebracht (KRAUSCH 2003).
Erstnachweis	Im 16. Jhd. In Deutschland nachgewiesen (ROTHMALER 2011). Für Halle 1848 als verwildernd genannt (STOLLE 2004). Erster Eintrag in der Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt: 1868 auf der Wernigeröder Stadtmauer.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	ja	Verdrängung des natürlichen Bewuchses auf flachgründigen Felsstandorten, keine Verjüngung anderer Arten in Syringa-Beständen (LOHMEYER 1976), artenarme Strauch- und Krautschicht unter Syringa-Beständen, teilweise vollständig fehlend (RAUSCHERT 1968, DEHNEN-SCHMUTZ 1999, 2004), Syringa-Gebüsche ersetzen heimische Prunetalia-Gesellschaften (LOHMEYER 1992).
Hybridisierung	nein	
Krankheits- und Organismenübertragung	unbekannt	Überträger von Phytophthora ramorum (befällt Gehölze, Großbritannien, BEALES 2004).
Negative ökosystemare Auswirkungen	ja	Veränderung von Vegetationsstrukturen (Zuwachsen ehemals gehölzfreier Felsstandorte, LOHMEYER 1976).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	In Sachsen-Anhalt weit verbreitet, im Norden seltener.
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (bodennahes Abschneiden, Österreich, ESSL pers. Mitt.), Änderung in der Landnutzung (Beweidung, wird gerne von Schafen und Ziegen gefressen, ADOLPHI 1995, SEITZ unveröff.), chemische Bekämpfung (Round-Up auf bodennah abgeschnittene Triebe, ESSL pers. Mitt.), Handelsverzicht, Öffentlichkeitsarbeit.

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Felsfluren, Trockenrasen, (Burg)mauern, Gebüsche, Waldränder
Reproduktionspotential	hoch	Überwiegend vegetative Fortpflanzung (HEGI 1975), bildet massenhaft Ausläufer (LOHMEYER 1976), jedoch auch Fruktifikation (LOHMEYER 1976) und Keimlinge nachgewiesen (KOWARIK 1992).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung durch Gartenauswurf (BRANDES 1987), im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	In Sachsen-Anhalt in Ausbreitung, in Deutschland geringe Tendenz zur Ausbreitung (ADOLPHI 1995), in trockenwarmen Lagen Österreichs in Ausbreitung (ESSL 2005).
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Licht, Wasser und Raum auf zuvor offenen Trockenstandorten, da Polykormone über 3 m hohe dichte Bestände bilden können (LOHMEYER 1976).
Förderung durch Klimawandel	ja	Förderung des Invasionsrisikos durch Klimawandel wird angenommen (SUKOPP 2003).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau (Zierstrauch, KRAUSCH 2003).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Auswirkungen interspezifischer Konkurrenz, Invasionsrisiko auf Trockenrasen.

Einstufungsergebnis

Schwarze Liste - Managementliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Deutschland, Tschechien, Polen

Quellen

ADOLPHI, K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes. Martina Galunder-Verlag, Wiehl. 272 S.

BEALES, P. A. et al. (2004): First report of ramorum bud and leaf blight (Phytophthora ramorum) on Syringa vulgaris in the UK. Plant Pathol. 53. S. 525

BRANDES, D. (1987): Zur Kenntnis der spontanen Gehölzflora norddeutscher Städte. Flor. Rundbr. 21. S. 33-38

DEHNEN-SCHMUTZ, K. (1999): Nichteinheimische Pflanzen in der Flora mittelalterlicher Burgen. Dissertation, Technische Universität Berlin. 105 S.

DEHNEN-SCHMUTZ, K. (2004): Alien species reflecting history: medieval castles in Germany. Divers. Distrib. 10. S. 147-151

ESSL, F. (2005): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil II. Linz. Biol. Beitr. 37. S. 1207-1230

HEGI, G. (1975): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 5. Parey, Berlin. 2254 S.

KOWARIK, I. (1992): Einführung und Ausbreitung nichteinheimischer Gehölzarten in Berlin und Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenbg. Beiheft 3. 188 S.

KRAUSCH, H. D. (2003): Kaiserkron und Päonien rot... Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. Dölling und Galitz, Hamburg. 536 S.

LOHMEYER, W. (1976): Verwilderte Zier- und Nutzgehölze als Neuheimische (Agriophyten) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Vorkommen am Mittelrhein. Nat. Landsch. 51. S. 275-283

LOHMEYER, W., SUKOPP, H. (1992): Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. Schriftenr. Vegetationsk. 25. S. 1-185

NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46. S.

PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

RAUSCHERT, S. (1968): Die xerothermen Gebüschgesellschaften Mitteldeutschlands. Dissertation Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. 261 S.

ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.

STOLLE, J., KLOTZ, S. (2004): Flora der Stadt Halle (Saale). Calendula - Hallesche Umweltblätter, 5. Sonderheft. 164 S.

SUKOPP, H., WURZEL, A. (2003): The effects of climate change on the vegetation of central European cities. Urban habitats 1. S. 66-86

Bearbeitung und Prüfung

Daniel Lauterbach, Birgit Seitz
& Stefan Nehring 2013-06-30,
ergänzt Hormann 01/2014